

Beskidenzüge im engern Sinne, erheben sich einzelne Kuppen über 1500 m (Babia gora 1725 m). Der Zug der Westbeskiden zeigt schon vielfach Hochgebirgscharakter, da seine Gipfel über die Krummholzregion hinausragen. Er wird durch zahlreiche, nach allen Richtungen sich öffnende Täler reichlich gegliedert und ist so durch mehrere Pässe gangbar. Unter ihnen hat der Jablunkapass (551 m), die alte Heeresstrasse aus Ungarn nach Schlesien, besondere Bedeutung. Ihr folgt heute auch die Bahnlinie Zsolna (Sillein)—Oderberg, welche die Verbindung zwischen dem Bahnnetz Nordungarns und dem österreichischen sowie dem preussischen in nördlicher Richtung herstellt.

Von der Babia gora an senkt sich die Sandstein- und Klippenzone, wodurch auch die Wasserscheide auf die kristallinische Zentralzone zurückweicht. In zickzackförmigem Laufe brechen deshalb der Dunajecz und der Poprád, welche sich zur Weichsel wenden, durch den Sandsteinzug. Vor seinem Durchbruch fliesst der Dunajecz im Längstal von Neumarkt in Galizien, welches die kristallinische Zentralzone von dem Sandsteingebirge scheidet. Nach Westen zu wird dieser Längstalzug von der Árva, welche zur Waag fliesst, benützt. Derselben Längsfurche folgt auch die Verbindungsbahn, welche aus dem Tal der Árva über Neumarkt nach Galizien führt. Zwischen der Árva und dem Dunajecz wie dort, wo die Bahn von Kassa (Kaschau) nach Neu-Sandec in Galizien aus dem Tal des Poprád in das der Tarcza hinüberführt, sind demnach nur flache Talwasserscheiden vorhanden und diese seltene Anordnung öffnet das Gebirge in der Längs- und in der Querrichtung. Die leichte Zugänglichkeit des Oberungarischen Berglandes von Norden her und die hier Jahrhunderte hindurch nicht genau festgestellte Grenze Ungarns gegen Galizien war eine Folge davon.

Zwischen den zentralen kristallinischen Kerngebirgen des Nordungarischen Hochlandes und der Zentralzone der Alpen stellen das kristallinische Leithagebirge und die kristallinischen Teile der Kleinen Karpathen die Verbindung her. Seinem geologischen Baue nach kann man daher das Leithagebirge auch zu dem kristallinischen Teile der Nordkarpathen rechnen. Topographisch lässt man jedoch die äussere Kerngebirgsreihe des Nordungarischen Hochlandes erst mit den Kleinen Karpathen beginnen, welche nur der Donau-